

# Vom Unbewussten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-500381>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Die Gratulanten



### Aether-Blüten

In der Parodie auf die Schnulzenfabrikation «Liebe, Schmalz und falsche Tränen» des Südwestfunks erlauscht: «Ein platter Text auf einer platten Platte – da sind wir platt!» Ohohr

### Im Tuchladen erlauscht

Eine junge, mondäne Frau erscheint im Laden und wird nach dem von ihr gewünschten Stoff gefragt. Einen Moment studiert sie nach dem Namen und sagt dann: «Ich han anen Prinz de Gaulle tänkt.» bi

### Vom Unbewußten

Ein «eindrückliches» Sprechversehen, an dem Sigmund Freud, der diese Art von Fehlleistungen tiefenpsychologisch fundiert und gedeutet hat, seine helle Freude gehabt hätte, unterlief kürzlich einer meiner Bekannten.

Die Dame erzählte mir von einem

Rasch ein

**MALEX**

gegen Schmerzen

Schachtel Fr.1.-

Wohltätigkeitsbazar, bei dem – abgesehen von den hohen Preisen der Verkaufsgegenstände – zehn Franken Eintrittsgebühr zu entrichten waren. «Zu alledem», so erklärte sie, «mußte man noch zehn Franken Eindruck bezahlen.»

Der Vertreter einer Kämmefabrik besuchte einen Geschäftsinhaber, um ihm seine neue Kollektion zu zeigen. Der Herr, der anderweitig mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt war und sich nicht stören lassen wollte, bat den Besucher, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen. «Ich habe im Moment keinen Kopf für Kämme!» Der Vertreter schmunzelte. Der Herr war nämlich kahlköpfig.

### Theater

Der hektische Hindernislauf unserer Zeit (die alles hat, was sie will, und was sie hat, das will sie nicht, und was sie will, das hat sie nicht ...) verrät sich beispielhaft am jüngsten

Basler Theater, der «Komödie»: 1950 Eröffnung des Neubaus. 1954 Neueröffnung nach Umbau. 1961 Abbruch zwecks umumgebautem Neubau ...

Boris

### Stolz

Wie lauft jetz dä ufs mol drhär Und het eso ne Grattel, Dä isch doch sunscht nit däwäg gsi – Und zmol so hööch im Sattel!

Es gseet grad us, as heigi dä Ne Schtäggen in sym Ruggge, Und chönn sich allem Aschyn noch Sy Läbtig nümmi bugge.

Er isch doch sunscht nit so ein gsi, Drum tuen en jetz grad frooge. Er seit, er heig dr Häxeschuß, Dä tüeg en däwäg plooge!

K. Loeliger

### Volksetymologie

In einer größeren Ortschaft der Ostschweiz angekommen, fragte ich den erstbesten Daherkommenden, wo das Gemeindehaus sei. «Da geisch nume gradus», bekam ich zur Antwort und merkte, daß ich auf einen Berner gestoßen war, «bis uf dä groß Platz, wo ne Muni uf eme Poschtamänt obe schein. Das Hus derhinger isch äbe d Munizipalität.»

AH

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
**SAN GALLO**  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Androni, Telefon 071/226033